## Grundlagen:

Lehrbuch: P.A.U.L. D 8. Persönliches Arbeits- und Lesebuch, Schöningh / Westermann, 2014

Arbeitsheft: PAUL D 8, Arbeitsheft, Neubearbeitung, Schöningh / Westermann, 2014

Unterrichtseinheit	angestrebte Kompetenzen / Schwerpunkte
	Die Schülerinnen und Schüler
<ul> <li>Kurzgeschichten</li> <li>Inhaltliche Erschließung</li> <li>zum Verhalten literarischer Figuren positionieren</li> <li>Merkmale einer Kurzgeschichte</li> <li>Erzählform und Erzählperspektive erkennen</li> <li>schriftlich zusammenfassen</li> <li>Interpretation</li> <li>Produktiver Umgang: Textgestaltung</li> <li>Sprachliche Besonderheiten</li> <li>Bezug zu Sachtexten</li> <li>Wiederholung:</li> <li>Inhaltsangabe und Zusammenfassung</li> </ul>	Sprechen und Zuhören:  • verfügen über ein erweitertes Repertoire von Fachbegriffen  • erschließen literarische Texte im szenischen Spiel.  Schreiben:  • schreiben und gestalten Texte übersichtlich und ansprechend mithilfe eines Textverarbeitungsprogramms.  • prüfen und überarbeiten Aufbau, Inhalt und sprachliche Gestaltung eigener Texte.  • fassen den Inhalt von Texten zusammen (sachlicher Stil, Präsens, indirekte Rede, Sprechhandlungsverben nutzen).  • verfügen über erweiterte Möglichkeiten zur Gestaltung innerer Handlung: innerer Monolog, Gedankenbericht.  • gehen produktiv und experimentierend mit Texten und Medien um: verfassen zu Leerstellen, z.B. innere Monologe, Brief- und Tagebucheinträge, Blog- oder Social-Media-Beiträge  • beschreiben literarische Figuren  • fassen Texte zusammen  • formulieren ihr Textverständnis zu literarischen Texten, indem sie:  o sich an Arbeitshinweisen orientieren, grundlegende textsortenspezifische Fachbegriffe verwenden, ihre Aussagen durch Zitate und Textverweise belegen.  Lesen  • kennen, unterscheiden und beschreiben Textsorten in ihren Merkmalen und Wirkungsabsichten: Kurzgeschichten  • stellen Bezüge zur eigenen Lebenswelt her  • kennen und nutzen elaborierende Lesestrategien zur Texterschließung: o formulieren Leseerwartungen o klären Unbekanntes u.a. durch Nachschlage,
	o klären Unbekanntes u.a. durch Nachschlage,

### **Erörterung**

- Standpunkt vertreten
- Fachbegriffe der Argumentation (These, Antithese, Argument, Fakten, Beispiele, Fazit und Appell)
- Aufbau einer Argumentation (dialektisch, Reißverschlussprinzip)
- schriftlich Stellung nehmen
- Sachtexte/materialgestütztes Schreiben

### Integrativ:

- Adverbialsätze
- Fremdwörter
- journalistische Texte

Möglich: Teilnahme an "Jugend debattiert"

## Jugendroman

- Figurencharakteristik
- Beziehungskonstellation (Eltern, Kind, Familie etc.)
- Entwicklungsprozess/Identitätsfindung
- erzählerische Gestaltungsmittel (Perspektive etc.)
- Umgang mit Textbelegen
- möglich: historische und biografische Bezüge kennenlernen/für ein vertieftes Textverständnis nutzen

## Integrativ:

#### Sprechen und Zuhören:

- äußern sich sach- und situationsangemessen sowie adressatengerecht.
- verfügen über erweitertes Fachvokabular
- beteiligen sich konstruktiv an Gesprächen
- vertreten eigene Meinung nachvollziehbar und auf Argumente gestützt
- unterscheiden beim Zuhören Wesentliches von Unwesentlichem
- gestalten eine Kommunikationssituation szenisch

#### Schreiben:

- schreiben und gestalten Texte übersichtlich und ansprechend mithilfe eines Textverarbeitungsprogramms.
- setzen geeignete Verfahren der Stoff- und Ideensammlun ein, ordnen Aspekte und fertigen einen Schreibplan an
- prüfen und überarbeiten Aufbau, Inhalt und sprachliche Gestaltung eigener Texte.
- setzen sich schriftlich sich erörternd mit Fragestellung auseinander, verknüpfen Argumente in steigendem Aufbau
- gestalten apellative Texte
- kennen und unterscheiden wesentliche Merkmale argumentativer Texte (These, Argument, Beispiel / Beleg)

#### Lesen:

- sichten Informationen in gedruckten und digitalen Medien und schätzen deren Zuverlässigkeit ein Sprache und Sprachgebrauch:
- erkennen Bedingungen für gelingende und misslingende Kommunikation.

#### Sprechen und Zuhören:

- halten kurze Referate und präsentieren Arbeitsergebnisse strukturiert, stichwort- und mediengestützt.
- gestalten eine Kommunikationssituation dialogisch aus.
- erschließen literarische Texte im szenischen Spiel.

#### Schreiben:

- verfügen über erweiterte Möglichkeiten zur Gestaltung innerer Handlung: innerer Monolog, Gedankenbericht.
- gehen produktiv und experimentierend mit Texten und Medien um: verfassen zu Leerstellen, z.B. innere Monologe, Brief- und Tagebucheinträge, Blog- oder Social-Media-Beiträge,
- beschreiben literarische Figuren

#### Lesen

- lesen sinnerfassend und in angemessenem Tempo
- kennen und nutzen elaborierende Lesestrategien zur Texterschließung: formulieren Leseerwartungen zu einem Thema / einer Überschrift, aktivieren ihr Vorwissen, klären u.a. durch Nachschlagen in Lexika unbekannte Wörter, formulieren Fragen an einen Text und beantworten sie, visualisieren Textinhalte.

• Jugendsprache	<ul> <li>kennen ein Spektrum exemplarischer Werke und unterscheiden deren spezifische Merkmale:         Jugendbuch</li> <li>stellen Bezüge zur eigenen Lebenswelt her und setzen sich dabei insbesondere mit literarischen         Figuren auseinander.</li> <li>erschließen mithilfe analytischer Verfahren wesentliche inhaltliche, sprachliche und formale         Elemente literarischer Texte in ihrem Zusammenwirken, kennen und wenden dabei als Begriffe         insbesondere an: Erzählperspektive, innerer Monolog,</li> <li>erschließen Inhalt, Sprache und Form literarischer Texte mithilfe handlungs- und         produktionsorientierter Verfahren: Parallel- oder Gegentexte, Ausgestaltung von Leerstellen,         Standbilder, szenische Umsetzung,         Sprache und Sprachgebrauch untersuchen         erkennen Bedingungen für gelingende und misslingende Kommunikation.</li> <li>unterscheiden Aktiv und Passiv und nutzen deren sprachliche Leistung.</li> <li>klären semantische Beziehungen von Wörtern mithilfe von Ober- und Unterbegriffen, Synonymen,         Antonymen.</li> <li>erschließen die Bedeutung von metaphorischem Sprachgebrauch.</li> </ul>
Grammatik: Wunschwelten – Modalität	Schreiben  • schreiben und gestalten Texte übersichtlich und ansprechend mithilfe eines
<ul> <li>verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten für Modalität funktional verwenden:         <ul> <li>Konjunktiv I und II sowie weitere Möglichkeiten der Modifizierung von Aussagen (indirekte Rede)</li> </ul> </li> <li>wörtliche Rede als indirekte Rede wiedergeben</li> <li>Konjunktiv I in Verbindung mit Zeitungstexten</li> </ul>	Textverarbeitungsprogramms.  Berichten – auch materialgestützt – unter Verwendung informierender journalistischer Textsorten fassen Texte zusammen unter Verwendung der indirekten Rede gestalten appellative Texte mithilfe verschiedener Medien Sprache und Sprachgebrauch untersuchen erkennen die kommunikative Absicht und Sprechweisen und auffällige sprachliche Mittel kennen und verwenden den Konjunktiv in indirekter Rede unterscheiden und beschreiben journalistische Textsorten und ihre Wirkungsabsichten (Nachrichten, Bericht, Reportage, Interview, Leserbrief)
Integrativ:	
<ul> <li>Sachtexte</li> <li>Journalistische Texte:         <ul> <li>Journalistische Textsorten (Bericht, Reportage, Glosse, Rezension etc.) unterscheiden</li> <li>Äußerer und inhaltlicher Aufbau einer Nachricht, Zeitung</li> <li>Entstehung einer Nachricht /Zeitung</li> <li>Inhaltsangaben schreiben und überarbeiten</li> <li>journalistische Texte erstellen, überarbeiten, bewerten</li> </ul> </li> </ul>	

Lyrik	Sprechen und Zuhören:
	verfügen über ein erweitertes Repertoire von Fachbegriffen
Motive der Lyrik analysieren	beschreiben Bilder, literarische Figuren
Formale Analyse: Gedichtform, Reimschema, Strophe, Metrum,	tragen Gedichte vor
Kadenz	<u>Schreiben</u>
	verfassen Gegen- oder Paralleltexte
Sprachliche Gestaltungsmittel: Wortfeld, rhetorische Mittel	• fassen den Inhalt von Texten zusammen
Deutungsansätze	nutzen graphische Verfahren zum Textverstehen
Wdh.: Zitieren und verweisen	<ul> <li>formulieren ihr Textverständnis zu literarischen Texten, indem sie:</li> <li>sich an Arbeitshinweisen orientieren,</li> </ul>
	<ul> <li>sich an Arbeitshinweisen orientieren,</li> <li>grundlegende textsortenspezifische Fachbegriffe verwenden,</li> </ul>
	o ihre Aussagen durch Zitate und Textverweise belegen.
Integrativ:	Lesen
	kennen ein Spektrum exemplarischer Werke und unterscheiden deren spezifische Merkmale:
Dialekte/Regionale Sprachvarietäten	Gedicht
	<ul> <li>stellen Bezüge zwischen Text und Entstehungszeit sowie zu eigener Lebenswelt her</li> <li>formulieren Deutungsansätze, belegen sie und verständigen sich darüber im Gespräch</li> </ul>
	<ul> <li>erschließen mithilfe analytischer Verfahren wesentliche inhaltliche, sprachliche und formale</li> </ul>
	Elemente literarischer Texte in ihrem Zusammenwirken, kennen und wenden dabei als Begriffe
	insbesondere an: Metapher, Symbol, lyrisches Ich / Sprecher
	• erschließen Inhalt, Sprache und Form literarischer Texte mithilfe handlungs- und
	produktionsorientierter Verfahren: mediale Transformation
	Sprache und Sprachgebrauch untersuchen
	unterscheiden ggf. Standardsprache, Regionalsprachen und Dialekte
	kennen ggf. regionalsprachliche Besonderheiten
	klären semantische Beziehung von Wörtern
	erschließen die Bedeutung von metaphorischem Sprachgebrauch
Drama	Sprechen und Zuhören:
Inhaltliche Erschließung	verfügen über ein erweitertes Repertoire von Fachbegriffen     erschließen literarische Texte im szenischen Spiel
Dramentechnische Begriffe (Monolog, Dialog, Szene, Akt)	beschreiben Personen und Vorgänge
Rollenbiographie	tragen ggf. kurze Dialoge sinngestaltend auswendig vor
Charakteristik	Schreiben
Zusammenfassung	schreiben und gestalten Texte übersichtlich und ansprechend mithilfe eines
Interpretationsansätze	Textverarbeitungsprogramms.
ev. Einführung Kommunikationstheorie (Schulz von Thun)	fassen Texte zusammen
(bei Tell): Aktualitätsbezug	• formulieren ihr Textverständnis zu literarischen Texten, indem sie: sich an Arbeitshinweisen
	orientieren etc. (s.o.)
Sachtexte	• setzen geeignete Verfahren der Stoff- und Ideensammlun ein, ordnen Aspekte und fertigen einen

	Schreibplan an
<u>Integrativ</u>	<ul> <li>prüfen und überarbeiten Aufbau, Inhalt und sprachliche Gestaltung eigener Texte.</li> </ul>
integrativ	stellen Zusammenhang zwischen Text und Entstehungszeit sowie ihrer eigenen Lebenswelt her
• Film	• gehen produktiv und experimentierend mit Texten und Medien um: verfassen zu Leerstellen, z.B.
	innere Monologe, Brief- und Tagebucheinträge, Blog- oder Social-Media-Beiträge
	beschreiben literarische Figuren
	beschreiben die Wirkung filmischer Gestaltungsmittel
	<u>Lesen</u>
	• kennen ein Spektrum exemplarischer Werke und unterscheiden deren spezifische Merkmale: Drama
	stellen einen Zusammenhang zwischen Text und Entstehungszeit her
	formulieren Deutungsansätze, belegen sie am Text und verständigen sich darüber
	stellen Bezüge zur eigenen Lebenswelt her
	erschließen mithilfe analytischer Verfahren wesentliche inhaltliche, sprachliche und formale
	Elemente literarischer Texte in ihrem Zusammenwirken, kennen und wenden dabei als Begriffe
	insbesondere an: Akt, Szene, Monolog
	erschließen Inhalt, Sprache und Form literarischer Texte mithilfe handlungs- und
	produktionsorientierter Verfahren
	beschreiben die Wirkung filmischer Gestaltungsmittel: Schnitt, Montage, Kamerabewegung
	Sprache und Sprachgebrauch untersuchen
	erkennen Bedingungen für gelingende und misslingende Kommunikation
	erkennen die kommunikative Absicht von Sprechweisen
	erschließen die Bedeutung von metaphorischem Sprachgebrauch
Novelle	Sprechen und Zuhören:
Novelle	verfügen über ein erweitertes Repertoire von Fachbegriffen
	erschließen literarische Texte im szenischen Spiel.
Literarische Epoche, z.B. Romantik	Schreiben:
<ul> <li>Merkmale der Novelle (Einordnung Erzähltexte)</li> </ul>	schreiben und gestalten Texte übersichtlich und ansprechend mithilfe eines
	Textverarbeitungsprogramms.
Inda anadi	<ul> <li>prüfen und überarbeiten Aufbau, Inhalt und sprachliche Gestaltung eigener Texte.</li> </ul>
Integrativ:	fassen den Inhalt von Texten zusammen (sachlicher Stil, Präsens, indirekte Rede,
• Lebensentwürfe	Sprechhandlungsverben nutzen).
Lebenslauf / Bewerbungsgespräch	verfügen über erweiterte Möglichkeiten zur Gestaltung innerer Handlung: innerer Monolog,
2.2. 2.2. 7. 2. 2. 2. 0. 0. 0. 0. 0. 0. 0. 0. 0. 0. 0. 0. 0.	Gedankenbericht.
	<ul> <li>gehen produktiv und experimentierend mit Texten und Medien um ( verfassen Texte zu Leerstellen,</li> </ul>
	z.B. innere Monologe etc.)
	beschreiben literarische Figuren     fassen Texte zusammen
	formulieren ihr Textverständnis zu literarischen Texten, <u>Lesen</u> lesen Medicale und Miderarde in der Medicale und Miderarde und Mide
	kennen, unterscheiden und beschreiben Textsorten in ihren Merkmalen und Wirkungsabsichten:
	Novelle

	stellen Bezüge zur eigenen Lebenswelt her     kennen und nutzen elaborierende Lesestrategien zur Texterschließung: formulieren Leseerwartungen etc.      Sprache und Sprachgebrauch untersuchen     kennen und verwenden den Konjunktiv in der indirekten Rede.     erschließen die Bedeutung von metaphorischem Sprachgebrauch
<ul> <li>Sachtexte</li> <li>Fremdwörter</li> <li>Sprachgeschichtliche Einflüsse</li> </ul>	<ul> <li>Sprechen und Zuhören</li> <li>verfügen über ein erweitertes Repertoire von Fachbegriffen und gebräuchlichen Fremdwörtern</li> <li>berichten in sachgerechter Sprache über funktionale Zusammenhänge         Lesen         kennen und nutzen weitere reduktiv-organisierende Lesestrategien     </li> <li>Sprache und Sprachgebrauch untersuchen</li> <li>kennen einfache sprachgeschichtliche Zusammenhänge, wie Bedeutungswandel, fremdsprachliche</li> </ul>
<ul><li>Integrativ:</li><li>Zeichensetzung</li><li>Bewerbungsmappe</li></ul>	Einflüsse etc.  • kennen Regularitäten der Fremdwortschreibung  • benutzen Wörterbuch

Die Fachkonferenz behält sich etwaige Änderungen an dem Curriculum vor.